

Gleichstellungsarbeit am
Beispiel der Stadt Fellbach
Möglichkeiten, Chancen, Risiken

Von Christine Rotte

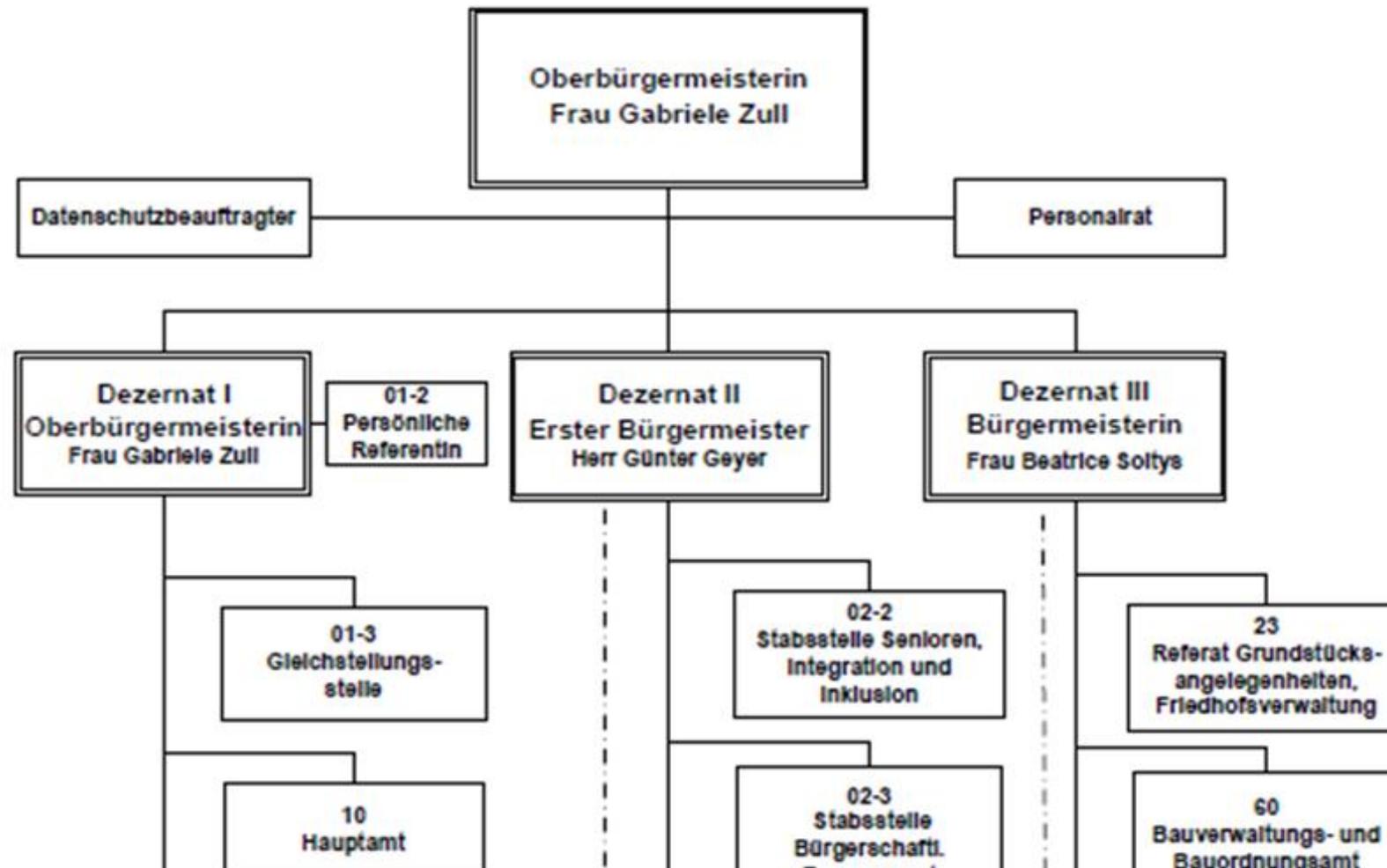
Inhalt

- Gesetzliche Grundlagen der kommunalen Gleichstellungsstellen
- Aufgaben intern und extern
- Beispiele
- Gleichstellungsbeauftragte als wichtige NetzwerkpartnerInnen
- Kritischer Blick auf die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten
- Ein Blick hinter die Kulissen
- Diskussionsfragen
- Literaturverzeichnis

Gesetzliche Grundlagen der kommunalen Gleichstellungsstellen

- Umsetzung des Verfassungsgebots aus Artikel 3, GG, nämlich die Gleichstellung von Mann und Frau
- Baden-württembergischer Chancengleichheitsgesetz von 2016: Gleichberechtigung als kommunale Aufgabe
- Gleichstellungsstelle Fellbach seit 1991 auf Beschluss des Gemeinderats
- Stelle direkt als Stabsstelle OB unterstellt

Organigramm Stadt Fellbach



Aufgaben intern und extern

- Ansprechpartnerin für MA Rathaus, BürgerInnen, Gleichstellung von Jung und Alt.
- Themen: Geschlechtergerechtigkeit, Chancengleichheit, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung. Lobbyarbeit für Frauen- und Gleichstellungsthemen.
- Vielfältige Kontakte und Kooperationen zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.
- Enge Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen, Einrichtungen, Gruppen und Vereinen.
- Öffentlichkeitsarbeit bzgl. gleichstellungsrelevanter Themen auch durch Vernetzung regional und kommunal.
- Gleichstellungsreferentin Mitglied Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Baden-Württemberg (LAG) und im Verein Politik mit Frauen (PmF).

Aufgaben intern und extern

- Wegweiserberatung bei Trennung, Scheidung oder häuslicher/sexualisierter Gewalt
- Anlaufstelle für Frauen und Männer in der Stadt, die Anregungen, Fragen oder Beschwerden in Sachen Chancengleichheit haben
- Projektarbeit mit internen und externen Kooperationspartnern und –partnerinnen
- Vernetzung und Austausch mit Fach- und Beratungsstellen
- Aufbau von Strukturen zum Abbau von Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts, z.B. ein niedrigschwelliges frauenspezifisches Beratungsangebot für weibliche Flüchtlinge

Aufgaben intern und extern

- berät die Verwaltung bei der Umsetzung des Gender Mainstreaming
- bringt Gleichstellungsaspekte in die Organisations- und Personalentwicklung ein
- regt Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf an
- begleitet die Umsetzung des Chancengleichheitsplans
- ist Anlaufstelle für Mitarbeitende der Stadtverwaltung
- initiiert Fortbildungen für die Mitarbeitenden

Eine weitere Aufgabe ist die Geschäftsführung des Gleichstellungsbeirats.

Beispiele

Muss Vorlagen abzeichnen, zB. Satzung der Feuerwehr, die nicht gendergerecht war. Durch Presse und Dialog jetzt auch weibliche Feuerwehrfrauen. (Frage: Ist das Kleinkram, Ressourcenverschwendung?)

Evaluation Stadtverwaltung hat Notwendigkeit eines Genderworkshops ergeben, der im Moment umgesetzt wird (Problem: Freiwilligkeit)

Gemeinderat veraltet, männerlastig (32/5): Projekt Frauen in die Kommunalpolitik (am liebsten Quote bei Wahlen-ist das demokratisch?)

Sitzt Bewerbungsgesprächen bei und entscheidet über Eignung mit (z. B. Integrationsmanager)

Alleinerziehendentreff (am liebsten ehrenamtlich)

Gerechte Bezahlung für DometscherInnen (vgl. Heilbronn)

Beispiele

Vortrag/Workshop Zivilcourage

Schwerpunkt auf Arbeit mit geflüchteten Frauen (Probleme mit Stabsstelle Flüchtlinge)

Frauencafe für geflüchtete Frauen (niederschwelliges Angebot mit Infoa, z. B. Energie sparen)

Sprachkurse für geflüchtete Frauen mit Kindern unter drei Jahren (hat drei Jahre gedauert, bis zu Umsetzung, da letzter OB keine Notwendigkeit sah)

BAMFKurse für geflüchtete Frauen (geplant)

Veranstaltungen zB. 30.11.17: 99 Jahre Frauenwahlrecht in Kooperation mit dem Jugendgemeinderat (Problem, Thema völlig an Zielgruppe vorbei)

Gleichstellungsbeauftragte als PartnerIn der sozialen Arbeit

- Partnerin im Hinblick auf Vernetzung
- Partnerin in der politischen Arbeit (Angelegenheiten in der Kommunalpolitik vorantreiben, nur so langfristige Erfolge)
- Bringt Themen in Gemeinderat ein
- Überregionale Kontakte
- Durch Chancengleichheitsplan viele zukünftige geplante Stellen!

Kritischer Blick auf die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten

- Seit 16 Jahren im Amt
- Gefahr, auszubrennen
- Einzelkämpferin
- Gefahr der Überforderung durch zu viele Projekte und Aufgaben
- Jahresbudget 7000 Euro, daher viel Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen, die teils unprofessionell sind
- Sehr frauenthemenlastig, voreingenommen (Quote b Wahlen), Tunnelblick
- Interne Spannungen
- Langer Atem, um Dinge durchzusetzen
- Vom Wohlwollen OB abhängig
- Findet, dass Diversity-Ansatz Frauenthematik (Ungleichheit) verwässert-Zeitgemäß?

Ein Blick hinter die Kulissen

- Vorstände der Fellbacher Vereine, die im Gemeinderat sitzen, haben positiv über großzügige Zuschüsse der Stadt abgestimmt
- Unbequeme Themen werden einfach ausgesessen
- Ein Gemeinderatsmitglied vermietet großzügig abbruchreife Immobilien der Stadt für ein Flüchtlingsheim
- Die Stabsstellen fetzen sich untereinander wie in einem schlechten Film trotz Vermittlungsversuchen, OB hält sich bedeckt
- Zu Veranstaltungen lädt man Bekannte und KollegInnen ein, weil diese an der Besucherzahl gemessen werden, damit diese voll werden.
- Da Fellbach konservativ ist, kann man auf keinen Fall lesbische Rednerinnen zu einem Festvortrag einladen ?!
- Zwanghaft die eigenen Themen im Kopf, Stutenbissigkeit, viele Vorurteile, fehlende Professionalität in Bezug auf soziale Kompetenz

Diskussionsfragen

- Vorgabe für Stellen vom Bund, Finanzierung von den Kommunen, oft werden bestehende Stellen um Thema Gleichstellung erweitert. Wo liegt die Gefahr?
- Sollten menschenrechtliche Themen, wie z. B. die Arbeit mit Geflüchteten nicht besser in die Hände von Fachpersonal gelegt werden?
- Wo liegt die Gefahr von solchen staatlichen Stellen, wo Möglichkeiten?
- Nur so kann man politische Ziele vorantreiben und wirklich für Gerechtigkeit sorgen-In sozialen Projekten verpufft alles und ist nicht nachhaltig
- Gleichstellung noch zeitgemäß? Wenn nein, was alternativ?

Literaturverzeichnis

- ANNELIESE ROTH, GLEICHSTELLUNGSBEAFTRAGTE STADT FELLBACH, 16.04.2018. Themen der Gleichstellungsstelle.
- MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATIONS BADEN WÜRTTEMBERG, 2018. *Chancengleichheitsplan* [Online-Quelle] [Zugriff am 18.04.2018]. Verfügbar unter: <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/soziales/gleiche-chancen-fuer-frauen-und-maenner/chancengleichheitsgesetz/>
- STADTVERWALTUNG FELLBACH, 2009. *Stadt Fellbach Gleichstellungsstelle* [Online-Quelle] [Zugriff am 18.04.2018]. Verfügbar unter: <https://www.fellbach.de/text/467/de/gleichstellungsstelle.html>
- STASCHEIT, Ulrich, Hrsg., 2015. *Gesetze für Sozialberufe: Die Gesetzessammlung für Studium und Praxis*. 27. Aufl., Stand 1.8.2015. Frankfurt am Main: Fachhochschulverlag Frankfurt a.M. Der Verlag für angewandte Wissenschaft.